

**BÜHNEN BERN**

**OPER**

Ab  
**23.02.25**  
Stadtheater

**RIGOLETTO**

**Oper von Giuseppe Verdi**

Musikalische Leitung: Artem Lonhinov  
Regie: David Bösch

**Material zur Vor- und Nachbereitung im Unterricht**

# Inhalt

In Kürze.....	3
Vorstellungsdaten .....	3
Handlung in Kürze .....	4
ERSTER AKT.....	4
ZWEITER AKT .....	6
DRITTER AKT .....	6
Die Figuren und ihre Beziehungen .....	8
Beziehungsdiagramm: .....	10
Der Komponist Giuseppe Verdi .....	11
.....	12
Musikalische Besonderheiten .....	12
Produktionsteam .....	13
Ensemble .....	13
Der Regisseur David Bösch .....	14
Gesellschaftliche Strukturen in Rigoletto.....	14
Themen für die pädagogische Arbeit .....	17
Kreative Aufgaben .....	18
Weiterführende Materialien .....	19
Anhang .....	19

## Liebe Lehrpersonen

Wir freuen uns, Ihnen mit dieser Materialmappe bei der Vorbereitung Ihrer Schülerinnen auf den Besuch der Oper *Rigoletto* (empfohlen ab 13 Jahren) zur Seite zu stehen. Die Materialien sollen Ihnen helfen, spannende Gespräche über die Themen der Oper von Giuseppe Verdi anzustossen und die Schülerinnen neugierig auf den Opernbesuch zu machen.

Die Oper *Rigoletto* bietet vielfältige Möglichkeiten für den Unterricht. Neben der musikalischen Analyse (die hier nicht behandelt wird) können Themen wie Machtmissbrauch, Ungleichheit, sowie Manipulation und «Fake News» für die Arbeit mit den Klassen interessant sein. Die pädagogische Arbeit mit der Oper erlaubt es, Jugendliche für klassische Musik zu begeistern und gleichzeitig wichtige gesellschaftliche Fragen zu thematisieren.

Eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn gibt es jeweils eine Einführung, die Ihnen und Ihren Schüler\*innen einen guten Überblick über die Oper und die Inszenierung bietet.

Interessiert es Sie auch was hinter den Kulissen geschieht? Dann melden Sie sich doch mit Ihrer Klasse im Vorfeld zu einer Stadttheaterführung an. Diese kann direkt via [fuehrungen@buehnenbern.ch](mailto:fuehrungen@buehnenbern.ch) gebucht werden.

Wenn Sie Fragen zu den Inhalten haben, können Sie sich direkt an mich wenden:  
Musikpädagoge der Oper, Marco Ackermann  
E-Mail: [marco.ackermann@buehnenbern.ch](mailto:marco.ackermann@buehnenbern.ch)

Für Fragen zur Kartenbestellung und den speziellen Tarifen für Schulklassen steht unser Team der Theaterkasse zur Verfügung:  
Telefon: 031 329 52 52  
E-Mail: [kasse@buehnenbern.ch](mailto:kasse@buehnenbern.ch) .

Wir freuen uns sehr darauf, Sie und Ihre Klasse bald im Stadttheater Bern begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Spass bei der Vorbereitung!

Mit musikalischen Grüßen

Marco Ackermann

## In Kürze

Melodramma in drei Akten von Giuseppe Verdi

Libretto von Francesco Maria Piave

Rigoletto gehört zu den meistgespielten italienischen Opern. Auch Verdi selbst war mit seinem Werk zufrieden, so dass es keine Neufassungen und/oder Überarbeitungen von ihm gab. Die literarische Grundlage ist «le roi s’amuse» von Victor Hugo. Allerdings mussten bestimmte Dinge aufgrund der Ablehnung durch die Zensur geändert werden. Die Vorlage von Hugo war sehr politisch konnotiert und äusserte sich kritisch gegen Renaissancekönig Franz I. Während Verdi in der Komposition steckte erfuhr er im November 1850, dass die Behörden in Venedig sein neues Stück Rigoletto zensieren wollten. Sie hatten Bedenken wegen der Vorlage von Hugo. Obwohl der Librettist Francesco Maria Piave versuchte Änderungen vorzunehmen, lehnte die Zensur das Stück zunächst ab.

Verdi war wütend, musste allerdings einlenken. Namen und Orte wurden geändert bzw. angepasst. Er wollte aber unbedingt Triboulets Buckel (Verkörperung von Rigoletto in Hugos Vorlage) und den Leichensack im Schlussbild haben.

**Sprache:** Italienisch mit deutschen und englischen Übertiteln

**Dauer:** 3 Stunden

**Mit Herrenchor**

Zielgruppe: Jugendliche ab 13 Jahren

---

## Vorstellungsdaten

So, 23.02.2025; 18.00 Uhr

So, 02.03.2025; 16.00 Uhr

So, 09.03.2025; 18.00 Uhr

So, 16.03.2025; 18.00 Uhr

Do, 17.04.2025; 19.30 Uhr

So, 27.04.2025; 18.00 Uhr

Mi, 30.04.2025; 19.30 Uhr

Sa, 07.06.2025; 19.30 Uhr

Fr, 13.06.2025; 19.30 Uhr

Di, 17.06.2025; 19.30 Uhr

Do, 19.06.2025; 19.30 Uhr

Di, 24.06.2025; 19.30 Uhr

## Handlung in Kürze

Als Hofnarr verhöhnt Rigoletto vor allem die speichelleckerischen Höflinge, die sich devot dem Herzog unterwerfen. Doch Rigoletto hat ein Geheimnis: eine Tochter namens Gilda, die er unbedingt vor höfischer Gewalt schützen will und sie deswegen bei sich zu Hause versteckt. Diese hat sich jedoch längst in einen jungen Mann verliebt, der sich als Student ausgibt, in Wahrheit aber niemand anderes als der Herzog ist. Als seine Tochter entführt wird, greift Rigoletto zum Äussersten und gibt die Ermordung des Herzogs in Auftrag...

Mit der Uraufführung des Rigoletto 1851 in Venedig etablierte sich Giuseppe Verdi endgültig als führender Opernkomponist Italiens und hatte sein grosses Thema gefunden: Können die Individuen auf der Bühne ihrem Schicksal entkommen und selbstbestimmt handeln oder rennen sie immer wieder scheiternd dagegen an? Verdis Musik spricht eine klare Sprache – er fühlt und leidet mit seinen Protagonist\*innen und gibt diesen mit unvergesslichen Melodien eine Stimme der Hoffnung.

Bühnen Bern zeigt eine Produktion von David Bösch, die bereits an der Oper in Göteborg Begeisterung ausgelöst hat.

Folgend wird die Handlung in 3 Akten beschrieben. (Quelle: [www.opera-guide.ch](http://www.opera-guide.ch))

### ERSTER AKT

**Erstes Bild:** Der junge Herzog von Mantua, ein unbekümmerter Genussmensch, erzählt während eines Festes dem Höfling Borsa, dass er in der Kirche eine unbekannte Schöne gesehen hat, die er bald zu erobern hofft. Er kennt sie nicht, weiss aber, wo sie wohnt, und dass sie jeden Abend von einem Unbekannten besucht wird. Heute Abend hat er es jedoch auf eine andere abgesehen, die Gräfin Ceprano, denn er ist, wie er unbekümmert bekennt, ein Verehrer aller schönen Frauen und will sich nicht an eine einzige binden (*Questa o quella*). Graf Ceprano beobachtet eifersüchtig, wie der Herzog seiner Frau den Hof macht, und wird von dem zynischen, buckligen Hofnarren Rigoletto verspottet. Der Höfling Marullo erscheint und bringt seinen Freunden eine verblüffende Neuigkeit: Rigoletto hat offenbar eine Geliebte, die er jeden Abend besucht. Der Herzog ist verstimmt, weil Ceprano allzu sorgsam über seine Gemahlin wacht; Rigoletto rät ihm, den lästigen Gatten einfach zu beseitigen. Ceprano hat die Unterhaltung mit angehört und plant mit den Höflingen seine Rache an dem allseits verhassten und gefürchteten Hofnarren. Plötzlich dringt der alte Graf Monterone in den Festsaal und wirft dem Herzog die Verführung seiner Tochter vor. Auch er wird von Rigoletto verhöhnt. Als der Herzog den lästigen Mahner festnehmen lässt, verflucht Monterone ihn und seinen Narren.

**Zweites Bild:** Spät in der Nacht kehrt Rigoletto zu seinem Haus zurück, das in einer Gasse hinter dem Palast des Grafen Ceprano liegt. Der Gedanke an Monterones Fluch beunruhigt ihn. Auf der Strasse spricht ihn der Bandit Sparafucile an, der ihm seine Dienste als gedungener Mörder anbietet; Rigoletto weist ihn ab, merkt sich aber seinen Namen. Er vergleicht sein Leben mit dem des Mörders: Sie beide töten, der eine mit dem Schwert, der andere mit der Zunge (*Pari siamo*). Der Narr klagt die Natur an, die ihn missgestaltet hat, und die Menschen, die ihn zum Bösewicht gemacht haben; doch hier in seinem Haus findet er seinen Seelenfrieden wieder.

Er verscheucht die wiederkehrende Erinnerung an den Fluch und betritt das Haus, wo ihm seine Tochter Gilda entgegenkommt, die er hier vor aller Welt verborgen hält (*Figlia! Mio padre!*). Sie liebt ihren Vater, leidet aber auch unter ihrem zurückgezogenen Dasein, das ihr nur gelegentliche Kirchenbesuche in Begleitung ihrer Gesellschafterin Giovanna erlaubt. Rigoletto erzählt Gilda von ihrer früh verstorbenen Mutter, die den Narren trotz seiner Hässlichkeit liebte, dann fordert er Giovanna zu erhöhter Wachsamkeit auf, da er die Höflinge und den Herzog fürchtet, die ihm die Tochter rauben würden, wenn sie von ihr erführen. Als er draussen ein Geräusch hört, eilt er hinaus; diesen Augenblick benutzt der verkleidete Herzog, der zum Haus seiner unbekanntenen Schönen gekommen ist, um heimlich hineinzuschlüpfen und sich Giovannas Stillschweigen mit einer Börse zu erkaufen. In seinem Versteck erfährt er, dass seine Angebetete die Tochter seines Hofnarren ist.

Rigoletto geht fort. Gilda bekennt Giovanna, dass der junge Mann, den sie in der Kirche gesehen hat, sie beeindruckt hat; als der Unbekannte nun plötzlich vor ihr steht und ihr seine Liebe beteuert, gibt sie ihm schnell nach (*T'amo, t'amo*). Giovanna kommt und warnt die Liebenden, da sie draussen Stimmen gehört hat. Der Herzog, der sich Gilda als mittelloser Student vorstellt, nimmt rasch Abschied. Gilda bleibt allein zurück, in träumerische Betrachtungen über den Geliebten verloren (*Gualtier Maldè... Caro nome*). Sie wird von den Höflingen beobachtet, die mit Graf Ceprano maskiert hergekommen sind, um die vermeintliche Geliebte des Hofnarren zu entführen.

Von einer unerklärlichen Unruhe getrieben, kommt Rigoletto zurück. Marullo gibt sich ihm zu erkennen und behauptet, er sei mit seinen Kumpanen gekommen, um die Gräfin Ceprano zu rauben. Er gibt Rigoletto eine Maske, wobei er ihm die Augen verbindet, so dass der Narr nicht merkt, dass er die Leiter an die Gartenmauer seines eigenen Hauses hält. Die Höflinge schleppen Gilda aus dem Haus und führen sie fort; Rigoletto bleibt zurück und entdeckt zu spät, dass er betrogen wurde. Als er Gilda nicht mehr findet, glaubt er die Wirkung von Monterones Fluch zu erkennen.

## ZWEITER AKT

Am folgenden Morgen irrt der Herzog voller Unruhe durch den Palast: Als er in der vorigen Nacht noch einmal spät zu Gildas Haus zurückkehrte, fand er es leer, nun beklagt er den Verlust der Geraubten (*Ella mi fu rapita*). Da erscheinen die Höflinge und erklären, dass sie die junge Schöne, die sie immer noch für Rigolettos Geliebte halten, entführt und in den Palast gebracht haben. Voller Freude eilt der Herzog zu ihr (*Possente amor mi chiama*).

Rigoletto kommt und stellt sich unbekümmert, um in Erfahrung zu bringen, wo Gilda festgehalten wird. Als ein Page der Herzogin nach dem Herzog fragt und von den Höflingen mit zweideutigen Erklärungen abgewiesen wird, sieht Rigoletto seine schlimmsten Befürchtungen bestätigt und fordert zunächst drohend, dann flehend die Freigabe seiner Tochter (*Cortigiani, vil razza dannata*). Gilda stürzt herein und sinkt ihrem Vater in die Arme. Sie beschreibt, wie sie sich in den unbekanntem jungen Mann in der Kirche verliebte (*Tutte le feste*). Rigoletto, der fern von der Verderbtheit des Hofes seine Tochter als Hort der Unschuld und Reinheit erhalten wollte, sieht sein Ideal zerstört und tröstet die weinende Gilda. Als er seine Tochter nach Hause bringen will, trifft er auf Monterone, der in den Kerker geführt wird; Rigoletto beschliesst, den gekränkten Vater und sich selbst zu rächen (*Sì, vendetta*).

## DRITTER AKT

Rigoletto hat seiner Tochter einen Monat Zeit gelassen, um den Herzog zu vergessen, aber sie liebt ihren Verführer noch immer. Nun führt ihr Vater sie zur Schenke des Banditen Sparafucile, wo sie den wahren Charakter des Herzogs erkennen soll. Durch das Fenster beobachten Rigoletto und Gilda, wie der Herzog, als Soldat verkleidet, in der Kneipe erscheint, in einem unbekümmerten Lied die Unbeständigkeit der Frauen beklagt (*La donna è mobile*), um gleich darauf Sparafuciles Schwester Maddalena, die ihn in diese Mörderhöhle gelockt hat, heftig den Hof zu machen. Entsetzt hört Gilda die gleichen Liebesbeteuerungen, die er einst auch ihr vortrug, während ihr Vater mit grimmiger Genugtuung zuschaut. (*Un dì, se ben rammentomi... Bella figlia del amore*). Er schickt Gilda nach Hause und befiehlt ihr, in Männerkleidung nach Verona zu reisen, wo er sie morgen einholen will. Dann zahlt er Sparafucile die erste Hälfte des abgemachten Lohns und geht ebenfalls ab; um Mitternacht will er wiederkommen und die Leiche des Herzogs in Empfang nehmen.

Maddalena hat sich inzwischen in den hübschen jungen Soldaten verliebt und will ihn zum Aufbruch überreden. Da ein Gewitter im Anzug ist, bittet der Herzog um ein Obdach, und Sparafucile weist ihm eine Dachkammer an. Maddalena fleht ihren Bruder an, anstelle des jungen Mannes einen anderen zu töten und dem Buckligen zu übergeben; Gilda, die, als Mann verkleidet, heimlich zurückgekehrt ist, belauscht das Gespräch und erfährt von dem Mordplan. Da sie den Herzog trotz allem noch immer liebt, beschliesst sie, sich für ihn zu

opfern. Als das Gewitter zum Ausbruch kommt, geht sie in das Haus, wo Sparafucile sie mit gezücktem Dolch erwartet.

Zur verabredeten Stunde kommt Rigoletto zurück. Sparafucile erhält die zweite Hälfte seines Lohns und liefert seinem Auftraggeber einen verhüllten menschlichen Körper aus, den Rigoletto im Fluss versenken will, als er plötzlich von ferne die Stimme des Herzogs vernimmt.

Entsetzt enthüllt er den Körper und erkennt seine Tochter, die mit letzter Kraft seine Verzeihung erbittet und in seinen Armen stirbt (*V'ho ingannato... Lassù in cielo*). Rigoletto erinnert sich an Monterones Fluch und bricht verzweifelt zusammen.



## Die Figuren und ihre Beziehungen

### **Herzog von Mantua: Hauptfigur, Frauenverführer und Herrscher.**

Mit seinem Charme und seiner Macht erobert er hemmungslos Frauen, ohne Rücksicht auf die Konsequenzen. Ihm ist es egal, ob er Frauen betrügt oder sie ins Unglück stürzt. Er nutzt seine Stellung schamlos aus. Er verführt auch Gilda.

„La donna è mobile“ aus dem 3. Akt ist wohl die berühmteste Arie der Oper. In dieser Arie beschreibt er die Frauen als launisch und ubeständig, obwohl er selbst der eigentliche Betrüger ist.

### **Rigoletto: Rigoletto ist die Titelfigur. Er versucht seine Tochter Gilda, die er sehr liebt vor der Welt zu beschützen. Zynisch und beschützerisch.**

Er ist eine der vielschichtigsten und tragischsten Figuren der Operngeschichte. Er ist quasi Brückenfigur zwischen zwei Welten. Auf der einen Seite sein Arbeitsplatz, die von Männern dominierte Herzogwelt. Als verhasster und buckliger Hofnarr verspottet er mit seiner scharfen Zunge die Höflinge und lebt seinen Hass auf diese Welt aus. Auf der anderen Seite seine eigene bürgerliche Welt, wo er als übervorsorglicher und egoistischer Vater seine Tochter versteckt. Seine Geschichte ist geprägt von Hass, Rache, Liebe und einem unausweichlichen Schicksal.

Seine berühmte Arie: „Cortigiani, vil razza dannata“ im 2. Akt.

### **Gilda: Gilda ist die weibliche Hauptfigur. Sie verliebt sich in den Herzog von Mantua, obwohl er sie täuscht. Naiv, unschuldig.**

Sie ist die überbehütete Tochter Rigolettos und verkörpert Reinheit, Unschuld und bedingungslose Liebe. Sie liebt den Herzog so sehr, dass sie sich für ihn opfert und damit den emotionalsten Höhepunkt der Oper darstellt.

### **Sparafucile: Ist eine Nebenfigur, aber sehr entscheidend für den Ausgang der Oper. Rigoletto heuert ihn an, um den Herzog von Mantua zu töten.**

Sparafucile ist ein Auftragsmörder ohne Gewissen, der gegen Bezahlung tötet. Töten ist also sein Geschäft. Er sollte den Herzog von Mantua töten, wird aber von seiner Schwester Maddalena zurückgehalten. Er, der den Auftrag dennoch ausführen möchte, sucht sich stattdessen ein anderes Opfer, welches schlussendlich Gilda sein wird.

**Maddalena: Sie ist eine Nebenfigur und die Schwester von Sparafucile, die ihn überzeugt, den Herzog zu verschonen. Verbündet mit Sparafucile, später mitfühlend. Flirtet mit dem Herzog.**

Sie benutzt ihre Reize, um den Herzog in die Falle zu locken. Sie entwickelt aber Mitleid mit dem Herzog, weshalb sie ihren Bruder bittet, ihn nicht zu töten. Maddalena wird indirekt Mittäterin am Schicksal Gildas.

**Giovanna: Nebenfigur und Gildas Amme.**

Da Gilda von der Welt abgeschottet ist, gehört Giovanna wohl zu den wichtigsten Personen in ihrem Leben. Sie beschützt Gilda, bewirkt aber durch Unachtsamkeit genau das Gegenteil, indem sie den Herzog in Gildas Leben lässt.

**Graf Monterone: Graf Monterone ist eine zentrale Nebenfigur in Rigoletto Wird von Rigoletto verspottet und verflucht ihn.**

Er ist ein edler Herr, dessen Tochter vom Herzog von Mantua entehrt wurde. In seiner Wut und Verzweiflung erscheint er am Hof des Herzogs, um diesen zur Rechenschaft zu ziehen.

Während er den Herzog verflucht, wird er von Rigoletto verspottet, was Monterone dazu veranlasst, auch ihn mit einem Fluch zu belegen. Dieser Fluch wird zum zentralen Motiv der Oper, denn Rigoletto nimmt ihn zunächst nicht ernst – doch am Ende erfüllt er sich tragischerweise, als seine eigene Tochter Gilda stirbt. Monterones Fluch bestimmt das gesamte Schicksal der Oper.

**Borsa: Borsa ist eine Nebenfigur in Giuseppe Verdis Oper Rigoletto.**

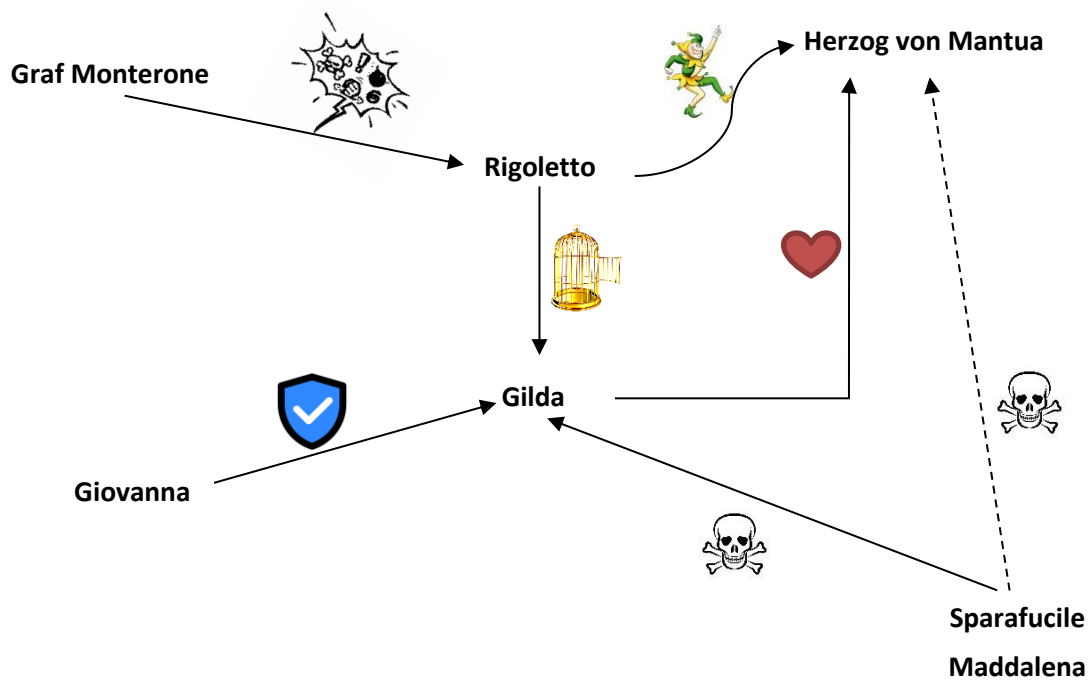
Er ist ein Höfling am Hof des Herzogs von Mantua und gehört zu dessen Gefolge. Borsa ist oft in Gesellschaft von Marullo und Ceprano zu sehen. In der ersten Szene der Oper spielt er eine wichtige Rolle, indem er dem Herzog von Mantua Informationen über eine geheimnisvolle Frau gibt – Gilda, die Tochter Rigolettos. Er trägt so indirekt dazu bei, dass Gilda später entführt wird.

**Marullo: Nebenfigur. Beteiligt an den Intrigen des Hofes.**

Er ist ein klassischer Mitläufer und Manipulator. Das Gerücht wird von ihm verbreitet, dass Rigoletto eine Geliebte hat.

## Beziehungsdiagramm:

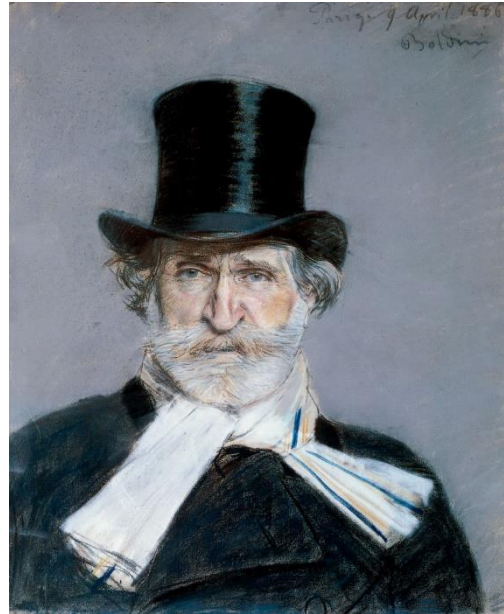
- Rigoletto --> Vater von Gilda. Versteckt sie vor der Welt
- Rigoletto --> Hofnarr vom Herzog von Mantua
- Graf Monterone --> Verflucht Rigoletto
- Gilda --> liebt den Herzog von Mantua
- Herzog von Mantua --> Verführt Frauen
- Giovanna --> Amme von Gilda (beschützt sie)
- Sparafucile --> Auftragsmörder. Soll Herzog v. Mantua töten
- Sparafucile --> Tötet Gilda anstelle des Herzogs
- Maddalena --> Schwester und Verbündete von Sparafucile



## Der Komponist Giuseppe Verdi

Giuseppe Verdi (1813–1901) war ein italienischer Komponist der Romantik und einer der bedeutendsten Opernkomponisten aller Zeiten. Er wurde am 10. Oktober 1813 in Le Roncole (heute Roncole Verdi; Italien) geboren. Schon früh zeigte sich sein musikalisches Talent.

Er schrieb zahlreiche Meisterwerke, darunter *Rigoletto* (1851), *Il trovatore* (1853), *La traviata* (1853), *Aida* (1871) und *Otello* (1887). Verdi verband dramatische Ausdruckskraft mit einprägsamen Melodien und schuf Werke, die bis heute zum Kernrepertoire der Opernhäuser gehören.



Neben seiner musikalischen Tätigkeit engagierte er sich für die italienische Nationalbewegung und war Abgeordneter im Parlament des vereinten Italiens. Verdi starb am 27. Januar 1901 in Mailand und wurde unter großer öffentlicher Anteilnahme beigesetzt.

FÜNF DINGE, DIE SIE SCHON IMMER WISSEN WOLLTEN: GIUSEPPE VERDI  
(Quelle: <https://www.alphabet-oper.de/2019/06/fuenf-dinge-die-sie-schon-immer-wissen-wollten-giuseppe-verdi/>)

### **EINS**

Giuseppe Verdi wird 1813 in Le Roncole nahe Busseto geboren. Getauft wird er auf die Namen Joseph Fortunin Francois – denn das Herzogtum Parma ist in Folge der napoleonischen Kriege ein französisches Departement.

### **ZWEI**

Seinen Durchbruch als Opernkomponist erlebte Verdi 1842 mit dem Erfolg des *Nabuccodonosor* an der Mailänder Scala. Nach einem Misserfolg und persönlichen Schicksalsschlägen – Tod von Frau und Kindern – hatte er das Komponieren eigentlich schon ganz an den Nagel hängen wollen. Der Chor »Va pensiero sull'ali dorate« wird zur heimlichen Hymne der italienischen Einigungsbewegung (Risorgimento).

### **DREI**

Verdi wird in vielen Darstellungen zum Idol der italienischen Einigung stilisiert. Seine tatsächliche Bedeutung und Beteiligung an der »nationalen Sache« wird heute

differenzierter gesehen. Zwar wurde V.E.R.D.I. tatsächlich als Geheimcode für den zukünftigen italienischen König Vittorio Emanuele Rè d'Italia verwendet, Verdis Tätigkeit als Abgeordneter im ersten italienischen Parlament beschreibt der Komponist hingegen mit folgenden Worten: »Sollte jemand meine Biographie als Parlamentsmitglied schreiben wollen oder müssen, so braucht er nur in die Mitte eines leeren Blattes Papier zu drucken: Die 450 Deputierten sind in Wirklichkeit nur 449, da Verdi als Abgeordneter nicht existiert.«

#### **VIER**

Die Oper, die Verdi immer schreiben wollte und nie geschrieben hat: König Lear.

#### **FÜNF**

Verdi kaufte das Gut Sant'Agata nahe seinem Geburtsort und verbrachte dort viel Zeit. Gerne sah er sich in der Rolle des heimatverbundenen »Bauern«. In seinen späteren Jahren verfolgte er mit Vehemenz vor allem auch caritative Projekte wie den Bau eines Altenheims für mittellose Musiker. Die Casa Verdi in Mailand. Höchstpersönlich setzte Verdi sich dafür ein, dass statt der geplanten Schlafsäle komfortablere Wohnungen für jeweils zwei Personen eingerichtet wurden, so dass z.B. Ehepartner sich gegenseitig helfen konnten.

Gewusst?  
Zwei bedeutende  
Opernkomponisten sind Jahrgänger.  
Verdi und Wagner sind beide 1813  
geboren.

### Musikalische Besonderheiten

- Das sogenannte Fluch-Motiv taucht immer wieder auf und zieht sich durch die ganze Oper, was die düstere Grundstimmung verstärkt.
- Die Oper endet mit Rigolettos „Ah, la maledizione!“ (Ach, der Fluch!) – ein erschütternder Schlussakkord. Auch schon der erste Akt schliesst mit diesem Fluch ab.
- Die Arie *la donna è mobile* steht in einem musikalischen Kontrast zum Rest der Oper. Die Leichtigkeit und Ironie im Gegensatz zur Düsterei und Dramatik.
- Ganz nach Verdi-Manier werden Blechblasinstrumente und Pauken für die Bedrohlichkeit der Oper eingesetzt.
- Die Musik entwickelt eine sehr emotionale Kraft, die Zuhörende auch nach der Oper noch gebannt fesselt.

## Produktionsteam

**Musikalische Leitung:** Artem Lonhinov

**Regie:** David Bösch

**Szenische Einstudierung:** Georgine Balk

**Bühne:** Magda Willi

**Kostüme:** Pascale Martin

**Dramaturgie:** Rainer Karlitschek

**Chor:** Zsolt Czetner

---

## Ensemble

**Herzog von Mantua (Tenor):** Ian Matthew Castro

**Rigoletto (sein Hofnarr / Bariton):** Aluda Todua\*

**Gilda (dessen Tochter / Sopran):** Patricia Westley

**Sparafucile (ein Bravo / Bass):** William Meinert

**Maddalena (Gildas Gouvernante / Mezzosopran):** Valentina Stadler\* / Evgenia Asanova

**Giovanna:** Kate McNamara

**Der Graf von Monterone (Bariton):** Tiziano Martini

**Marullo (Kavalier / Bariton):** Iyad Dwaier

**Borsa (Höfling / Tenor):** Michał Prószyński

**Der Graf von Ceprano (Bass):** Xiang Guan\*

**Die Gräfin (seine Gemahlin / Mezzosopran):** Shuying Li\*

**Ein Amtsdienner (Tenor):** Takashiro Sasaki\*

**Ein Page der Herzogin (Mezzosopran):** Alice Corbellari\*

**Herrenchor der Bühnen Bern:** Kavaliers und Hofdamen, Pagen, Soldaten

\*Gastsänger\*innen

## Der Regisseur David Bösch

David Bösch, geboren 1978 in Lübbecke/Westfalen, studierte zunächst Theater- und Filmregie an der Athanor Akademie in Burghausen, bevor er an die Hochschule für Musik und Theater Zürich wechselte, wo er von 2001 bis 2004 Theaterregie studierte. Arbeiten führten ihn anschliessend u. a. ans Thalia Theater Hamburg,



ans Schauspielhaus Bochum, ans Stadttheater Bern und ans Schauspielhaus Zürich. 2003 gewann Bösch das Körber Studio Junge Regie, er war mehrfach zum Theaterfestival Radikal jung eingeladen und 2006 für seine Inszenierung von Shakespeares Viel Lärm um nichts, eine Koproduktion des Hamburger Thalia Theaters und der Salzburger Festspiele, für den Nestroy-Preis in der Kategorie «Beste Regie» nominiert. Für diese Arbeit erhielt er auch den Young Directors Project Award der Salzburger Festspiele. Von 2010 bis 2015 war David Bösch Hausregisseur am Schauspiel Essen. Auf Einladung des Goethe-Instituts inszenierte er 2011 am Myeongdong Theater in Seoul Goethes Urfaust. David Bösch arbeitet u. a. am Wiener Burgtheater, am Berliner Ensemble und am Schauspiel Frankfurt. Zudem inszenierte er u. a. am Royal Opera House Covent Garden in London (Il trovatore), an der Oper Frankfurt (Orlando furioso, Die Königskinder, Der fliegende Holländer), an der Semperoper Dresden (Die tote Stadt), an der Opéra National de Lyon (Simon Boccanegra, Die Gezeichneten), an der Nationale Opera Amsterdam (Le nozze di Figaro), an der Staatsoper Hamburg (Don Pasquale und Die Entführung aus dem Serail) sowie an der Bayerischen Staatsoper (L'elisir d'amore, Mitridate, rè di Ponto, Das schlaue Fuchslein, L'Orfeo, Die verkaufte Braut, Die Meistersinger von Nürnberg und Spring doch). 2021 wurde seine Graphic Opera Weisse Rose beim 58. Golden Prague International Television Festival mit dem Preis «special mention for extraordinary artistic achievement» ausgezeichnet. An den Bühnen Bern waren in den vergangenen Spielzeiten Böschs Inszenierungen des Doppelabends L'Enfant et les sortilèges & Iolanta und der Kinderoper Spring doch zu sehen.

In dieser Spielzeit präsentiert die Oper Bern David Böschs Inszenierung von Verdis Rigoletto.

---

## Gesellschaftliche Strukturen in Rigoletto

In den meisten Opern kann man die gesellschaftlichen Strukturen näher betrachten und wird merken, dass diese oftmals eng mit der damaligen Situation verflochten sind. In Rigoletto werden soziale Hierarchien, Machtverhältnisse und Ungerechtigkeiten in einer patriarchalischen und ständisch geprägten Gesellschaft thematisiert. Folgend liste

ich ein paar Schwerpunkte auf, die mit Schulklassen besprochen und bearbeitet werden können.

### **1. Macht und Standesunterschiede**

Der Herzog von Mantua verkörpert den Adel und nutzt seine Macht aus. Er betrachtet Frauen als Objekte seines Vergnügens und kann sich aufgrund seiner Stellung fast alles erlauben.

Rigoletto, Hofnarr und titelgebende Figur, befindet sich in einer paradoxen Situation: Er gehört als Vertrauter des Herzogs zur höfischen Gesellschaft, ist aber gleichzeitig ein Aussenseiter aufgrund seines niedrigen Standes und seiner körperlichen Behinderung.

Die Leute am Hof repräsentieren den adligen Hofstaat und agieren als Werkzeuge des Machtmissbrauchs, indem sie sich an Intrigen und der Entführung von Gilda beteiligen.

### **2. Die Rolle der Frauen**

Frauen haben in Rigoletto quasi nichts zu sagen. Gilda ist vertretend für die Frauen das unschuldige Opfer männlicher Dominanz: Sie wird sowohl von ihrem Vater Rigoletto als auch vom Herzog und den Höflingen kontrolliert.

Rigoletto versucht, seine Tochter vor der korrupten Welt des Hofes zu schützen, indem er sie isoliert hält, was jedoch letztlich zu ihrer Unwissenheit und Verletzlichkeit beiträgt.

Maddalena ist ebenfalls Opfer dieses Systems, doch sie zeigt eine gewisse Handlungsfähigkeit, indem sie Mitleid mit dem Herzog hat und versucht, seinen Mord zu verhindern.

### **3. Ungerechtigkeiten**

Der soziale Status bestimmt das Schicksal der Figuren: Der Herzog bleibt trotz seiner Vergehen ungestraft, während Rigoletto und Gilda, die aus einer niedrigeren Schicht stammen, tragisch enden.

Rigoletto selbst trägt zur gesellschaftlichen Grausamkeit bei, indem er sich über andere lustig macht, wie zum Beispiel über den Grafen Monterone. Doch sein Versuch, sich gegen die Mächtigen aufzulehnen, scheitert.

Die tragische Ironie der Oper liegt in Rigolettos Verfluchung durch Monterone – eine symbolische Darstellung der Unausweichlichkeit des Schicksals in einer von Ungerechtigkeit geprägten Gesellschaft.



#### 4. Zeitgenössische Themen

Durch den Spott Rigolettos wird er selber zum Ziel eines Fluchs, der zu einem tödlichen Missverständnis führt. Zur Erinnerung: Rigoletto will den Herzog ermorden lassen, doch stattdessen stirbt Gilda. In der tragischen Geschichte des Hofnarren findet man auch in der heutigen Zeit viele Parallelen, über die man diskutieren kann. Folgend ein paar mögliche Beispiele:

- **Machtmissbrauch & Korruption**

Der Herzog verkörpert skrupellose Herrscherfiguren, die ihre Macht für persönliche Vergnügen ausnutzen – ein Thema, das auch heute in Politik und Wirtschaft aktuell ist. Gibt es solche Herrscherfiguren, die alles Tun und Lassen können? Werft einen Blick in die aktuellen Medien. Dort findet ihr viele Antworten.

- **Ungleichheit & Unterdrückung**

Rigoletto als körperlich benachteiligter Narr (mit Buckel) wird gesellschaftlich ausgegrenzt. Auch heute kämpfen benachteiligte Gruppen gegen Diskriminierung. Zählt ein paar solcher Gruppen auf. Was kann man gegen Diskriminierung tun? Kennt ihr selber solche Situationen, bei denen Personen oder Gruppen diskriminiert werden?

- **Manipulation & Fake News**

Intrigen und Täuschungen treiben die Handlung voran. Ähnlich funktionieren teilweise auch moderne sozialen Medien (wie tiktok). Wie kann man sich vor dem schützen?

- **Gesellschaftliche Doppelmoral**

Während der Herzog seine Laster auslebt, wird Rigoletto für seinen Versuch, seine Tochter zu beschützen, bestraft. Ist das gerecht? Begründet eure Antwort. Gibt es in der heutigen Zeit auch solche Situationen?

Verdis *Rigoletto* bleibt also nicht nur eine ergreifende Tragödie, sondern auch eine Mahnung, wie Macht, Moral und gesellschaftliche Mechanismen über Jahrhunderte hinweg gleich bleiben.

## Themen für die pädagogische Arbeit

Die Themen aus der Oper *Rigoletto* bieten Schüler\*innen oder Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf vielfältige Weise mit der Oper auseinanderzusetzen, sei es durch analytische, kreative oder emotionale Zugänge. Sie fördern sowohl kulturelles Verständnis als auch persönliche Reflexion. Die Oper beinhaltet Themen, die sehr stark von unseren Wunschvorstellungen eines erfüllten Lebens abweichen, jedoch aber leider sehr stark die Lage unserer heutigen Welt zeigen.

- **Zur Oper: Liebe, Machtmissbrauch, Mord, Fake News:** Diese Begriffe geben guten Diskussionsstoff. Was versteht man darunter und wie werden diese Begriffe in der heutigen Zeit definiert? Gibt es Unterschiede zu damals?
- **Zu Verdi:** Zensur, Ursprung des Stoffes, Einbettung in die Musikgeschichte
- **Diskussion:** Darf man mächtigen und einflussreichen Personen alles gewähren? Darf eine mächtige Person, die Böses tut einfach so davonkommen lassen, während weniger mächtige Personen die volle Bestrafung für dieselben Taten erhalten?
- **Schreibaufgabe:** Verändere die Oper – wie würdest du den Schluss der Oper verändern?

### Beispielhafte Fragestellungen:

- Rigoletto, den Vater von Gilda, könnte man heute als Helikoptervater bezeichnen. Was sind sogenannte «Helikoptereltern»? Was spricht bei Rigoletto dafür?
- Wie weit darf ein Vater oder eine Mutter gehen, um seine/ihre Tochter zu schützen?
- Rigoletto will sich rächen – ist Rache ein legitimes Mittel zur Wiederherstellung von Gerechtigkeit?
- Gilda wird als naive, gehorsame Tochter dargestellt – wie hat sich das Frauenbild seitdem verändert?
- Wie missbraucht der Herzog von Mantua seine Macht, und gibt es heute noch ähnliche Fälle in Politik oder Gesellschaft?
- Glauben Menschen heute noch an Schicksal, oder haben sie das Gefühl, ihr Leben selbst steuern zu können? Glauben die Menschen heute generell noch?
- Warum scheint es oft so, dass mächtige Menschen ungestraft davonkommen, während Schwächere leiden?
- Wo begegnen wir heute Manipulation, sei es in Werbung, Social Media oder Fake News?
- Gilda trifft am Ende eine extreme Entscheidung – hatte sie überhaupt eine echte Wahl?
- Zum Schluss noch etwas Paranormales: Glaubst du an Flüche?

## Kreative Aufgaben

- **Rollenspiel:** Versucht anhand der Geschichte und der erhaltenen Informationen die Charaktere der Oper zu definieren. Welche Eigenschaften haben die Personen? Wie sehen die Beziehungen aus?
- **Beziehungsdiagramm:** Wie stehen die verschiedenen Personen zueinander? Welche Verbindungen gibt es und welche Folgen haben ebendiese auf die Zukunft?
- **Schicksal:** Glaubt ihr ans Schicksal? Wenn es ein Schicksal gibt, kann man es verändern? Oder ist genau diese Veränderung ebenfalls Teil dieses Schicksals, was im Umkehrschluss heisst, dass man es nicht verändern konnte? Diskutiert in der Gruppe über Sinn und Unsinn des Schicksals. Versucht anhand des Fluchs in Rigoletto verschiedene Szenarien aus, wie dieses Schicksal verhindert hätte werden können.
- **Inszenierung:** Versucht anhand der Geschichte die Szenen in Bilder zu setzen. Wie sehen eurer Meinung nach die Kostüme und das Bühnenbild aus? Vergleicht es bei eurem Besuch in der Oper. Was ist gleich? Was ist anders? Was hat euch überrascht?
- **Schreibt die Geschichte um:** Was wäre passiert, wenn Maddallena nichts verraten hätte? Wie würde sich das Ende der Geschichte verändern?
- **Wer bin ich?** Jeder Schüler/ Jede Schülerin erhält den Namen eines Charakters, den er selbst nicht kennt. Durch Ja-Nein-Fragen muss er/sie herausfinden, welche Figur er/sie ist (man darf den Namen und das Geschlecht nicht erfragen).
- **Musik:** Hört euch *la donna è mobile* an und beantwortet folgende Fragen:
  - Hast du das Stück schon mal irgendwo gehört? Wenn ja, wo?
  - Wie tönt die Musik? Fröhlich? Traurig?
  - Lest den Text und die Übersetzung dazu im Anhang. Um was geht es? Stimmt die Handlung mit der Antwort der vorherigen Frage überein?

## Weiterführende Materialien

In welcher Gemütslage verlasst ihr die Oper? ;-)

### Noten:

[https://imslp.org/wiki/Rigoletto\\_\(Verdi,\\_Giuseppe\)](https://imslp.org/wiki/Rigoletto_(Verdi,_Giuseppe))

### Libretto:

<https://opera-guide.ch/operas/rigoletto/libretto/de/>

### Bühnen Bern:

<https://buehnenbern.ch/spielplan/programm/rigoletto/>

---

## Anhang

Text «La donna è mobile»

La donna è mobile Qual piuma al vento, Muta d'accento E di pensiero.	Die Frau ist launisch wie Federn im Wind, leicht ändert sie ihre Worte und ihre Meinung.
Sempre un amabile, Leggiadro viso, In pianto o in riso, È menzognero.	Immer ein liebezendes, hübsches Gesicht, weinend oder lachend, ist es doch trügerisch.
La donna è mobil' Qual piuma al vento, Muta d'accento E di pensier'.	Die Frau ist launisch wie Federn im Wind, leicht ändert sie ihre Worte und ihre Meinung.
È sempre misero Chi a lei s'affida, Chi le confida, Mal cauto il core!	Unglücklich wird der, der sich auf sie verlässt, der ihr leichtgläubig sein Herz anvertraut.
Pur mai non sentesi Felice appieno Chi su quel seno, Non liba amore!	Und doch ist der nicht glücklich, der nicht von ihrer Brust die Liebe kostet.